Redetext

zentrum europäischer flechtkultur

Zentrum Europäischer
Flechtkultur Lichtenfels e.V.

Geschäftsstelle:
Kreishandwerkerschaft
Mainau 5
96215 Lichtenfels

Tel: +49 (0)9571 / 9551–0
Fax: +49 (0)9571 / 9551–20

info@flechtkultur.eu
www.flechtkultur.eu

1. Vorsitzender:

Josef Breunlein
Prestwickstraße 7
96215 Lichtenfels

Tel: +49 (0)9571 / 71571

breunlein@flechtkultur.eu

Auftaktveranstaltung "Zukunftskonzept Flechtkultur" am 31.01.14; Eröffnung durch ZEF-Vorsitzenden Josef Breunlein

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
liebe Mitstreiter in Sachen Flechtkultur,

neue Perspektiven und Rückenwind für die Flechterei und ihre Einrichtungen, dazu Impulse für die Flechterregion am Obermain - das sind die **wichtigsten Ziele des "Zukunftskonzepts Flechtkultur"**. Bei der Erarbeitung sollen heute und in den nächsten Monaten **Fachverstand und Herzblut** zusammenfließen, besser noch: **sich verflechten**.
Umfassend und vor allem auch umsetzungsorientiert soll der Ansatz sein.

Über die **gute Resonanz** auf unsere Einladung zur heutigen Auftaktveranstaltung bin ich sehr angetan. In den Reihen hier im Stadtschloss finden sich erfreulicher Weise **markante Akteure des Flechthandwerks** und seiner Einrichtungen. Vertreten sind ebenso gewichtige Repräsentanten aus **Politik, Verwaltung und Wissenschaft.** Hinzu kommen **interessierte Mitbürgerinnen und Mitbürger** - alles in allem eine sehr **vielversprechende Mischung** verschiedenartiger Kompetenzen und Blickwinkel!
Jede und jeden einzelnen von Ihnen heiße ich im Namen des Vereins "Zentrum europäischer Flechtkultur Lichtenfels e. V." - kurz ZEF - sehr **herzlich willkommen!**

Angesichts der großen Zahl prominenter Teilnehmer hoffe ich auf Ihr Verständnis, wenn ich auf eine namentliche Begrüßung verzichte - aber halt, keine Regel ohne Ausnahme: Wir freuen uns sehr über die Anwesenheit und das Mitwirken unserer charmanten "königlichen Hoheit", **Korbstadtkönigin Helena I.**

♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦

Auf drei allgemeine Fragen zum Vorhaben möchte ich vorab kurz eingehen.
Die erste: **Wie sind die Rahmenbedingungen, ein Zukunftskonzept Flechtkultur gerade jetzt zu erarbeiten und dann auch umzusetzen?**

Nach allem, was ich erkennen kann: Sie sind für die kommenden Jahre noch mal besser geworden. **Warum?** Die neue Periode der EU-Regionalförderung - Oberbegriff "LEADER" - beginnt in den nächsten sechs bis zwölf Monaten und reicht bis zum Jahr 2020.

Das Erstaunliche: Es zeichnen sich für entsprechende Investitionen und Aktivitäten **spürbar verbesserte Rahmenbedingungen bei Zuschüssen** ab. Das gilt insbesondere, wenn Konzepte **länderübergreifend** angelegt sind; gerade in der Hinsicht haben wir ja einiges vor!

Vermutlich auch von Vorteil: Die nächste Amtsperiode in der Kommunalpolitik verläuft praktisch zeitgleich, so dass hier sechs Jahre gute Gestaltungsmöglichkeiten bestehen. Mut macht einem hier auf jeden Fall, dass von allen Seiten Aufgeschlossenheit für die Flechtkultur signalisiert wird.

Bei allem Optimismus wollen wir aber nicht verhehlen, dass die **öffentlichen Haushalte angespannt** sind und wohl auch bleiben werden - aber war das nicht eigentlich "schon immer" so? Über den langjährigen Bezirkstagspräsidenten (von 1962 - 82) **Anton Hergenröder** ist mir eine Episode erzählt worden: Bei schwierigen Haushaltsberatungen hat er seine Bezirksräte mit einer Aussage motiviert: **"Leut, jammert ned rum, <u>ka Geld</u> ham mer doch scho immer g´habt".**

Bei der Ideenfindung sollten wir uns **erstmal nicht von Finanzierungsfragen einbremsen lassen** - diese Prüfung kommt noch früh genug. Und alle Erfahrung zeigt: **Für sinnvolle, schlüssige Maßnahmen findet sich auch meist ein Weg.**

Sicher liegt **eine der Herausforderungen** darin, mit dem machbaren lokalen Mitteleinsatz die **bestmögliche Hebelwirkung zu erreichen**, also aus jedem Euro lokaler Gelder **ein Mehrfaches - um nicht zu sagen: ein Vielfaches - an zusätzlichen Finanzmitteln an Land zu ziehen.**
Das halte ich für **machbar**; das traue ich den hier Verantwortlichen auf jeden Fall zu!

♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦

Zur zweiten Frage: **Worauf sollten wir bei der Entwicklung des Zukunftskonzepts besonders achten?**

Ich meine, wir müssen **drei Elemente in Einklang bringen, auf ihre Balance achten:**

- Da sind erstens die **Ziele und die dazu gehörigen Ideen und Maßnahmen**. An solchen Ideen hat es wohl die letzten Jahre kaum gemangelt, was **"man"** machen könnte / sollte / müsste. Etliches wurde auch realisiert, aber bei weitem nicht alles. Und ich habe das Gefühl, wir können diesem Ideenpool mit Ihrer Hilfe schon heute noch einen **kräftigen Schub** geben.

- Als zweiten unumgänglichen Punkt sehe ich: Für die Umsetzungen brauchen wir **passende Organisationsstrukturen**, also genügend **Man-(oder gerne auch Women- oder Frauen-)Power, dazu klare Verantwortlichkeiten** und **Zeitpläne.**

- Drittens ist genauso unverzichtbar ein **konkretes Finanzierungskonzept**. Es müssen neben den **Möglichkeiten lokaler Mittel** auch die weiß Gott **vielgestaltigen Chancen auf externe Fördermittel** aktiv und gezielt ausschöpfen.

Ich bin der festen Überzeugung: Wenn es uns gelingt, **diese drei Bausteine** - also Ziele und Maßnahmen, Organisation, Finanzen - **in Einklang zu bringen**, werden wir zu spürbaren Effekten kommen und damit auch zur angestrebten **Nachhaltigkeit.** Auch hier sage ich ganz klar: **Das ist machbar!**

♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦

Zu meiner dritten und letzten Frage: **Warum sollten wir diesen Weg in die Zukunft der Flechterei, der Flechtkultur gemeinsam gehen?**

Wenn ich die gegenwärtige Vorgehensweise in der Flechterei **in ein Bild umzusetzen versuche**, was kommt mir da in den Sinn? (ich betone: Das sind meine ganz subjektiven Eindrücke)
Ich sehe viele fleißige, engagierte Leute - früher waren´s auch schon mal mehr - meist **als Einzelkämpfer unterwegs** auf überwiegend schmäleren, kurvenreichen Wegen. Mal reden sie miteinander oder haken sich sogar ein, aber **eher nicht so intensiv**, wie es sein könnte.

Immer wieder stoßen sie auf **Hindernisse**, **die sie mit Mühe überwinden** - oft jeder Einzelne für sich, manchmal gelingt´s auch nicht. Jedenfalls werden bei vielen von ihnen die Früchte, die sie am Wegesrand ernten können, nicht größer und tendenziell auch **weniger**. Manche finden schon nicht mehr genug.

Mit diesem Zukunftskonzept möchten wir Sie **einladen**, **auf dem ganz in der Nähe verlaufenden, aber viel breiteren Weg gemeinsam voran zu gehen.**
Zugegeben: Der hat auch
- Türen, die man erst aufschließen muss
- Hindernisse, die nicht so ganz einfach zu überwinden sind oder
- Steine, die aus dem Weg geräumt werden müssen.

Aber: **Gemeinsam, mit der Kraft und dem Ideenreichtum vieler, ist das kein echtes, jedenfalls kein unüberwindbares Problem.** Und dieser breitere gemeinsame Weg führt, da bin ich sehr zuversichtlich, in **fruchtbareres Land:** Da gibt es nicht nur ab und zu mal einen Obstbaum am Straßenrand, sondern **auch Getreidefelder, Fischteiche, ja vielleicht sogar Weinberge.**

Wir laden Sie alle ein, diesen Erfolg versprechenden Weg miteinander anzugehen. Jeder Einsatz für dieses kreative Urhandwerk der Menschheit lohnt sich!
Lobend ist in diesem Zusammenhang die **Initiative der Bundesinnung für die Aufnahme in das immaterielle UNESCO-Weltkulturerbe zu erwähnen!**

♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦

Zwei Punkte liegen mir zum Schluss noch am Herzen:

- Bei der später folgenden **Ideenphase** sollten sich alle Teilnehmer **auf gleicher Augenhöhe** verstehen. **Jede Idee** ist es wert, erst mal ausgesprochen und dann vor allem auch festgehalten zu werden.

- Zum Zweiten will ich noch sagen, **wie es weitergeht**.
Unser Verein ZEF hat sich auf Basis seiner Satzung und eines einstimmigen Vorstandsbeschlusses die Erarbeitung dieses Zukunftskonzeptes Flechtkultur auf seine Fahnen geschrieben.

Finanziell getragen wird dieses Vorhaben von **LEADER-Fördermitteln der EU**, dazu wertvollen finanziellen Bausteinen des **Landkreises** und der **Stadt Lichtenfels** sowie der **Sparkasse**.
Dafür herzlichen Dank an diese Institutionen; auch Dank an die Stadt Lichtenfels für die Überlassung des schönen Tagungsraumes.

Solch ein umfangreiches und mit vielen Beteiligten abzustimmendes Konzept **braucht einen Koordinator, Kümmerer, Antreiber** - professionell sagt man wohl, einen **Projektleiter**. Aus einer öffentlichen Ausschreibung, maßgeblich vom Regionalmanagement am Landratsamt begleitet, ging als Sieger das **Fachbüro Spinnennetz** aus Lichtenfels hervor.

Erster Ansprechpartner dort und der gerade schon genannte **Projektleiter** ist **Manfred Rauh**. Ihn bitte ich jetzt ans Rednerpult, um den weiteren Gang der Dinge in die Hand zu nehmen.

Ihnen allen, uns allen wünsche ich einen **Gewinn bringenden Tagungsverlauf. Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**